

Alles Gute!

Audio Physic wird 25. Zum Jubiläum bringt der Lautsprecherspezialist sein Erfolgsmodell Tempo in einer Sonderedition, die mit viel Gutem aufgewertet wurde. Zum Beispiel einem Hochtöner der Extraklasse

von Matthias Böde

Das Besondere zu bieten, Akzente im Mainstream zu setzen und das Thema Lautsprecher weiterzuentwickeln, war stets Ziel und Triebkraft von Audio Physic. In der mittlerweile 25-jährigen Historie des Unternehmens aus Brilon, das – wie sonst vielleicht nur noch Jim Thiel – die Diskussion um die zeitrichtige Wiedergabe angestoßen hat, gab es etliche Highlights. Darunter auch Skuriles und Extremes, stets aber Boxen mit einer Idee, einer vernehmbaren Philosophie hinter den Tönen und damit einem klaren Profil.

Eine prima Allround-Box

Ihr Bekenntnis zu audiophilen Tugenden in zugespitzten Entwicklungen hat den Sauerländern einen makellosen Ruf eingetragen. Nicht nur unter hiesigen Musikhörern, sondern gerade auch im Ausland. In den USA etwa gilt Audio Physic als Speerspitze des deutschen Lautsprecherbaus. Sicherlich auch deshalb, weil es der Hersteller verstanden hat, seine individuellen Konzepte mit hoher Alltagstauglichkeit zu verbinden.

Ein Paradebeispiel dafür ist die knapp 3000 Euro das Paar kostende Tempo, die es mittlerweile schon in der sechsten Version gibt und die sich im Laufe ihrer Evolution seit 1986 vom spezialisierten Zwei-Wege-Regal- zum in fast jedem Raum verwendbaren Standmodell wandelte. Mit ihr kann man Musik praktisch unabhängig vom Stil genießen. Im Test in STEREO

11/08 präsentierte sich die aktuelle Version als mehrheitsfähig ausgelegter, musikalischer Allrounder mit leicht abgerundetem Timbre, der sich so von der ultrapräzisen, Fehler gnadenlos aufdeckenden „akustischen Lupe“

STICHWORT

steiflankig:
Das Filter, das den Hochtöner zu den Mitten hin ausblendet, ist mit 18 Dezibel Abfall pro Oktave recht steil ausgelegt.

Die wichtigste Geburtstagsgabe an die Jubiläums-Tempo ist der neue Konus-hochtöner mit aufwändigem Doppelkorb. Optisch unauffällig, setzt er sich klanglich deutlich in Szene

Virgo abhob, die Audio Physics Klang-Credo gleichsam in Reinkultur verkörpert.

Jetzt dürfte der Abstand zum größeren, exakt doppelt so teuren Modell geringer werden, denn pünktlich zum Jubiläum kommt mit der Tempo 25 eine aufgerüstete Sonderausführung in die Studios, die die normale Tempo allerdings nicht ersetzt, sondern ergänzt. Auffälligster und äußerlich beinahe der einzige Unterschied ist der neue, oberhalb von 2800 Hertz **steilflankig** eingesetzte Konus-Hochtöner, dessen Aluminiummembran eine dünne Lage Schaumstoff einfasst, die frühe Reflexionen dämpft.

Der Tweeter stammt wie der auch in der Virgo eingesetzte Tempo-Mitteltöner von Wavecor, einem engagierten, von Ex-Vifa-Koryphäe Allan Isaksen gegründeten Chassisanbieter. Dort war man bereit, den komplexen Treiber exakt nach den Vorgaben von Audio Physics Entwickler Manfred Diestertich zu fertigen, nachdem dieser mit den Plänen schon erfolglos von Pontius zu Pilatus gelaufen war.

Die Briloner nennen ihn HHCT 2, was „Hyper Holographic Cone Tweeter“ bedeutet. Sein Korb besteht wie der des HHCM (entsprechend für „Midrange“) aus zwei Fassungen: einer inneren aus speziellem Kunststoff und einer äußeren aus Metall. Auf diese Weise soll eine ideale Festigkeit, Resonanzableitung und Kühlung gewährleistet sein. Das nach hinten **ventilierte System** sitzt nun in einer eigenen Kammer. Außerdem waren natürlich Anpassungen in der neuerdings symmetrisch aufgebauten Frequenzweiche notwendig. Ein zusätzlicher Grund, weshalb normale Tempos nicht nachgerüstet werden können. Der Aufwand wäre zu groß.

Eine weitere wichtige Änderung findet sich im auf dämpfendem Neopren gelagerten Single-Wire-Anschlussfeld. Anstelle der einfacheren Buchse des Essener Spezialisten WBT setzt



Wer statt Spikes Audio Physics „VCF“-Füße (l.) verwendet, steigert die Klangqualität deutlich



Der „HHCT“ im Schnitt: Der Doppelkorb soll effektiv Resonanzen von der Membran fernhalten

Audio Physic in der „25“ dessen höherwertigen „Nextgen“-Typ ein. Keine Lappalie, sondern eine essentielle Verbesserung und angesichts der Top-Chassis nur konsequent. Im Rahmen eines Workshops mit einer präparierten Virgo, bei der man zwischen ebendiesen WBT-Kontakten einfach umstecken konnte, wurde uns der Gewinn an Homogenität, Auflösung und vor allem Räumlichkeit per Nextgen überdeutlich vorgeführt.



HHCT bringt Klarheit

Man könnte sogar sagen, dass der phantastische Mitteltöner der Tempo erst in der 25er-Version seine Meriten voll ausspielt. Jedenfalls legt der Vergleich mit der gleichfalls Nextgen-bestückten Virgo diesen Schluss

Unterhalb des Bassrohres befindet sich das handbeschriftete Anschlussfeld mit WBTs hochwertigen „Nextgen“-Buchsen

STICHWORT

ventiliertes System: Gegen Staudruck und Reflexionen ist der Hochtöner nach hinten offen, was eine eigene Kammer notwendig macht.

nahe. Denn die Normalausführung der Tempo bleibt auch in den mittleren Lagen hinsichtlich Auflösung und Dreidimensionalität trotz „Holographic Midrange“ klar unterhalb des Virgo-Niveaus, zeichnet Christy Barons „Overjoyed“ von der STEREO Hörtest-CD V kompakter und flacher.

Doch die Tempo 25 dreht den Spieß beinahe um. Nicht nur, dass sie das Tiefenrelief gegenüber ihrem Standardmodell plastischer ausarbeitet und so eine realistischere Vorne-Hinten-Ortung erlaubt, zieht sie einen leichten Schleier aus dem gesamten Klangbild. Es ist beinahe so, als ob plötzlich ein geringes Rauschen verschwunden wäre. Offensichtlich arbeitet der HHCT sehr verzerrungsarm. Jedenfalls steht die musikalische Darbietung der Jubiläums-Tempo klanglich auf einer deutlich ruhigeren, stabileren Basis, was für mehr Übersicht wie Klarheit sorgt, und dazu vor einem ungestörteren „schwärzeren“ Hintergrund, gegen den sich die Details markanter abheben.

Und in diesem Punkt hat sogar die bisherige Virgo, die sich die Tempo 25 mit noch etwas mehr Strahlkraft und Gelassenheit vom Leib hält, leicht das Nachsehen. Obschon sie eine Meisterin der Definition und brisanten Offenbarung ist, erscheint die Tuning-Tempo obenherum noch leichter, aufgefächerter und gleichzeitig cremiger – echt „smooth“. Das weiß man natürlich auch im Sauerland, weshalb Audio Physic sowohl die Virgo als auch die teurere Avanti im Zuge der Modellpflege mit dem HHCT ausrüstet.

Auch die Basspräzision profitiert

Der Bassbereich der 25 profitiert ebenfalls in gewissem Maß von dem Gewinn an Durchzeichnung und Akkuratess. Er wirkt im Vergleich zu dem der Standard-Tempo, wenn schon nicht profunder, so doch kantiger und



Im Vergleich zu heute waren frühere Tempos puristisch-reduzierte Konzepte. Bis 2000 mussten sie mit einem Tieftöner auskommen, ab dann gab's den Doppelbass. Durchgängiges Merkmal blieb die nach hinten geneigte Schallwand. Die Fotos zeigen Tempos von 1992 (1), 1998 (2) und 2000 (3)

griffiger. Hier änderte sich konstruktiv indes nichts: Es bleibt bei den beiden über eine rückwärtige Reflexöffnung unterstützten, unterhalb von 150 Hertz eingeblendeten 17er-Alu-Membran-Woofern in den Seitenwänden des um exakt sieben Grad nach hinten geneigten Gehäuses, das auf diese Weise einen Ebenenversatz zwischen Mittel- und Hochtöner erzeugt und so **Zeitdifferenzen** in ihrem Anspracheverhalten ausgleicht.

Zu einem Paarpreis von rund 3750 Euro rückt die Tempo 25 also ein gutes Stück näher an ihre große, berühmte Schwester Virgo heran. Beim Kauf sollte man allerdings noch rund 240 Euro für zwei Vierer-Sets von Audio Physic „Vibration Control Feet“ hinzukalkulieren, denn diese bringen gegenüber den mit-

STICHWORT

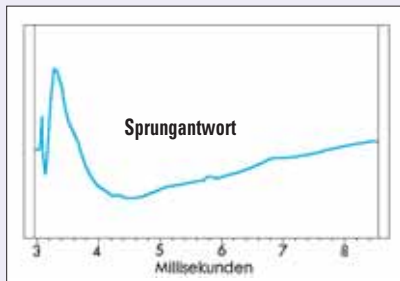
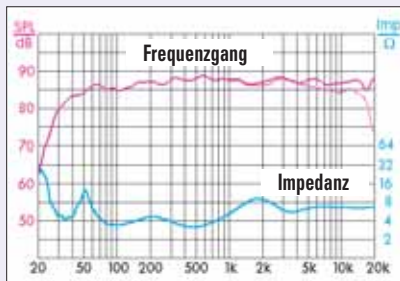
Zeitdifferenzen: Der Hochtöner steigt am schnellsten an. Als Ausgleich verlängert ein leichtes Zurückversetzen seinen Abstand zum Ohr.

AU. PHYSIC TEMPO 25

Paar ab €3750 (vier Furniere)
Maße: 19x100x32 cm (BxHxT)
Garantie: 10 Jahre
Vertrieb: Audio Physic
Tel.: 02961/96170
www.audiophysic.de

Viel zu verbessern gab es an der lange gereiften Tempo nicht. Doch Audio Physic setzte für die 25 genau an den richtigen Punkten an. Endlich bekommt der famose Mitteltöner einen gleichwertigen Tweeter zur Seite. Auch WBTs hochwertige Nextgen-Buchsen tragen dazu bei, dass sich die Jubiläums-Box klar von der Standard-Tempo abhebt.

MESSERGEBNISSE *



Nennimpedanz	4 Ω
minimale Impedanz	3,3 Ω bei 508 Hertz
maximale Impedanz	27,6 Ω bei 21 Hertz
mittlere Empfindlichkeit (2,83 V/m)	87,6 dB SPL
Leistung für 94 dB (1 m)	6,7 Watt
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	52 Hertz

LABOR-KOMMENTAR

Sehr linearer Frequenzverlauf. Der ganz leichte Bassabfall geht auf die seitlichen, etwas weiter als die oberen Chassis vom Messmikrofon entfernten Tieftöner zurück. Unter einem 30-Grad-Winkel gemessen (gestrichelte Linie) fallen die Höhen mit zunehmender Frequenz ab. Sie lassen sich so durch verändertes Einwinkeln auf den Hörplatz ein wenig dosieren. Unkritischer Impedanzgang, prima Sprungantwort: Die Tief- und der Mitteltöner gehen bruchlos ineinander über.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **78%**

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆

EXZELLENT



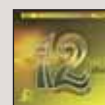
gelieferten, das duftig-zarte Klangbild ein wenig ins Strenge, Bruchige drehenden Spikes natürlichere Mitten und eine beschwingtere Rhythmik. Die Füße werden einfach in die Metallausleger geschraubt, die dem schlanken Lautsprecher Standfestigkeit verleihen, und – wichtig! – mit einer Schraube von oben gekontert sowie anschließend per Kunststoffkappe verblendet.



Audio Physic Entwickler Manfred Diestertich mit seinen Tempos: rechts die Standardausführung

Selbst auf nachgiebigem Untergrund machen sie den Auftritt der problemlos aufstellbaren Tempo 25 perfekt. Klar, auch die Normalversion gewinnt durch „VCF“. Doch wer den echten „Tempo-Rausch“ sucht, sollte zum Jubiläumsmodell greifen. Denn nur mit ihm bekommt man wirklich alles Gute zu Audio Physic Geburtstag.

TEST-CDs



TOP 12 IN GOLD (SAMPLER)

Top-Ton durch Hightech bietet diese Gold-CD. Das Dutzend erstklassiger Aufnahmen erscheint dank des aufwändigen „DXD“-Verfahrens (Mastering auf 24 Bit/352,8 kHz-Basis) klanglich auf höchstem Niveau.



A. TAYLOR: LEAVING AT DAWN

Wenn Allan Taylor mit sonorer Stimme zum Gitarrenspiel Geschichten erzählt, dann ist ihm Aufmerksamkeit sicher. Erst recht durch die direkte Ansprache der hervorragenden Aufnahme dieser Hybrid-SACD.

KOMPONENTEN DER TESTANLAGE

- PLATTENSPIELER: Pro-Ject Perspex Anniversary
- CD-SPIELER: Einstein The Source, Trigon Recall II
- VOLLVERST.: Arcam A38, Trigon Energy
- VOR-/ENDSTUFE: MBL 5011/Soulution 710
- LAUTSPRECHER: Audio Physic Virgo, B&W N804S
- KABEL: Mudra Akustik Silvercom, Silent Wire

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de